

Interview Luzerner Zeitung vom 25.3.2020

Interview zu Gemeindepräsident, politische Anliegen und Interessen sind nach wie vor die gleichen.

Welches ist Ihr persönliches Credo, das sie bei einer Wahl ins Präsidium ansetzen?

Ueli Lustenberger: Ich will mich voll und ganz für das Wohl von Wolhusen einsetzen.

Wolhusen erstickt zeitweise im Verkehr. Der Kantonsrat hat die Planung der Umfahrung in den Topf A eingestellt. Wie beurteilen Sie diesem Schritt?

Ueli Lustenberger: Dass der Planungskredit vom Kantonsrat im Dezember 2018 von Topf C direkt in den Topf A verlegt wurde, ist für Wolhusen, für unsere Region, von grosser Bedeutung. Denn wir benötigen diese Umfahrung unbedingt und dementsprechend müssen wir sie mit Hochdruck vorantreiben.

Das Luzerner Kantonsspital plant in Wolhusen einen Aus- und Neubau. Wie beurteilen Sie Wolhusen als Gesundheitszentrum?

Ueli Lustenberger: Der Neubau Kantonsspital Wolhusen ist für unsere Region von enormer Wichtigkeit, sei es als Dienstleister für das Gesundheitsangebot wie auch als Arbeitgeber. Wolhusen hat sich in den letzten Jahren zu einem Gesundheitszentrum mit einem grossen Angebot entwickelt, wie es kaum in einer anderen Gemeinde zu finden ist.

Wie beurteilen Sie das Geschäftsführermodell für Wolhusen?

Ueli Lustenberger: Das Geschäftsführermodell, in dem Gemeindeammann, Geschäftsführer und Delegierter im Gemeinderat in einer Person vereint sind, gibt es nur in Wolhusen und Willisau. Ob dieses Modell funktioniert, hängt stark mit der Person zusammen, die dieses Amt ausübt. Wenn diese Person neutral, führungsgewohnt und über grosse Gemeindefachkenntnisse verfügt, kann das Modell von Vorteil sein. Ein Nachteil ist, dass sich vieles um eine Person dreht. Das birgt auch Risiken.

Soll Wolhusen mit umliegenden Gemeinden noch enger zusammenarbeiten?

Ueli Lustenberger: Im Moment ist eine Fusion kein Thema, eine regional gute Zusammenarbeit erachte ich hingegen als sehr wichtig. Diese hilft Fachwissen zu bündeln und Ressourcen zu nutzen.

Wie beurteilen Sie den momentanen Steuerfuss von 2,3 Einheiten?

Ueli Lustenberger: Der Steuerfuss ist einer der höchsten im Kanton. Diesen gilt es zu optimieren, um Wolhusen attraktiv zu erhalten und weiter zu entwickeln.